

INTERNATIONAL SOCIETY OF ARBORICULTURE

Internationale Gesellschaft für Baumpflege



ISA - CHAPTER AUSTRIA

Wienerstraße 83
3002 Purkersdorf
☎ + 43 2231 61799
eMail: office@isa-austria.at
www.isa-austria.at

An den Innungsmeister der Gärtner und Floristen Österreich, Rudolf Anton Hajek

An den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft,
Vizekanzler Reinhold Mitterlehner

Wien, am 21.09.2016

Sehr geehrte Herren!

Der Vorstand der ISA Chapter Austria (Mitgliedsverein der International Society of Arboriculture) bringt in diesem Brief seine Besorgnis über die Diskussion zur Freigabe des Gewerbes der Gärtner und Floristen ohne Ausbildungsvoraussetzung zum Ausdruck.

Unsere Mitglieder sind BaumpflegerInnen und Sachverständige aus dem Bereich der Arboristik, die größtenteils im Rahmen des Gärtnergewerbes tätig sind.

Unser Arbeitsgegenstand sind langlebige und tonnenschwere Pflanzen, die Höhen von 30 m und mehr erreichen können. Wir arbeiten also häufig in großen Höhen und verwenden mit Sägen und Häckseln etc. Maschinen mit dem Potential, bei Unfällen tödlich zu verletzen. Deshalb haben wir die aktuelle Diskussion mit wachsender Besorgnis verfolgt.

Wir bringen folgende Punkte ein, die in die Diskussion nach unserem Dafürhalten einfließen müssen:

Sicherheit im öffentlichen Raum

Hauptziel der regelmäßig durchgeführten Baumkontrollen und entsprechender Dokumentation ist die Aufrechterhaltung eines verkehrssicheren Baumbestandes. Personen mit unzureichender Ausbildung können durch Fehleinschätzungen Personen und Sachen stark gefährden. BaumpflegerInnen mit unzureichender Ausbildung können durch nicht fachgerechte Schnittmaßnahmen vermehrte Sturmschäden an und durch Bäume provozieren.

Sicherheit im privaten Bereich (z.B. LandschaftsgärtnerInnen und BaumpflegerInnen)

Trockenmauern, Teichanlagen, Baumpflegemaßnahmen und andere Tätigkeiten können bei unsachgemäßer Aus- und Durchführung das Leben oder das Eigentum von Privatpersonen gefährden.

Arbeitssicherheit – Potential für erhöhte Unfallzahlen

Die Baumpflege birgt verschiedene Gefahrenpotentiale für die Ausführenden:

Arbeiten im Verkehrsraum (Baustellensicherung)

Arbeiten mit scharfen Werkzeugen und Maschinen (Motorsägen, Sägen, Häcksler, Beile)

Höhenzugang in die Bäume (Leitern, Hubsteiger, Klettertechnik)

In Ländern mit einem Gewerbezugang ohne Befähigungsnachweis wie z.B. den USA sind die Unfallzahlen in diesem Berufsfeld sehr hoch. Dabei sind tödliche Unfälle nicht selten. Oft sind es aber auch Unfälle, die die Betroffenen mit so schweren Beeinträchtigungen zurücklassen, dass sie ihren Beruf nicht mehr ausüben können.

Allfällige Schadenersatzansprüche von KundInnen

Nicht-fachgerechte Baumpflege kann bis zum Totalschaden an einem Baum führen. Die Sachwerte der Bäume, die dadurch zerstört werden, können in einen 5-stelligen Euro-Bereich pro Baum führen. Das Gleiche gilt für nicht-fachgerechte Baumkontrolle, wo aus Angst unnötig Bäume gefällt und beschnitten werden und auch dadurch hoher Sachschaden entstehen wird.

Langfristig führt der Wegfall eines Ausbildungsnachweises zu mehr Toten, zu erheblichen Sachschäden und zu stark gestiegenen Haftpflicht-Versicherungsprämien für die Ausführenden.

Zumindest für die USA ist zu sagen, dass einige Staaten daran arbeiten, für die BaumpflegerInnen geregelte Ausbildungswege, sowohl auf Fachhochschulniveau- sowie in dualem System anzubieten, um all den hier angeführten Risiken zu begegnen.

Der Vorstand gibt ebenfalls zu Bedenken, dass eine Ausübung von Baumpflegemaßnahmen oder Baumkontrollen ohne Ausbildungsnachweis den geltenden Technischen Standards widerspricht, die in der ONORM L1122 „Baumkontrolle und Baumpflege“ und ONR 121122 *Anforderungen an die Qualifikation von Baumkontrolloren, Baumpflegern und Baumtechnikern* zum Ausdruck gebracht sind.

Wir erwarten uns eine Lösung, die unsere Bedenken berücksichtigt und ersuchen, uns in den Diskussionsprozess mit einzubinden.

Hochachtungsvoll

Ing. Joseph Klaffenböck
Obmann ISA Chapter Austria